

# Brentadurchquerung

## 12.08. – 16.08.2011

Lage:	Brentagruppe
Fahrtroute	Mannheim – Karlsruhe – Stuttgart – Ulm – Reutte – Fernpass – Innsbruck – Brenner – Bozen – Madonna di Campiglio 664 km (Dauer etwa 7:00 h)
Abfahrt:	Donnerstag 11.08. um 17:00 Uhr
Karten:	AV Karte Nr.51 Brentagruppe,
Hütten:	Rifugio Graffer (2.261m), Rifugio Alimonta (2.591m), Rifugio Pedrotti-Tosa (2.483m), Rifugio XII Apostoli (2.489m)
Gipfel:	
Ausrüstung:	Cima Brenta (3.151 m) optional, Cima Tosa (3.171 m) optional
Anforderungen:	Klettergurt, Helm, Klettersteigset
	Sehr gute Kondition (Gehzeiten > 8 Stunden Höhendifferenz > 1200 Hm)

### 1. Tag Passo Carlo Magno – Rifugio Graffer

vom Pass Campo Carlo Magno (1681m) über den Waldweg, der über die Wiesen des Pozza Vecchia (1750m) und des Pozza di Boc (1895m) verläuft.. (2:00h).



Gesamtaufstieg 600 Hm, Gesamtgehzeit 2:00h

### 2.Tag Rifugio Graffer – **Bocca di Tuckett** – Rifugio Alimonta



**Teil 1 Sentiero Alfredo Benini:** Von der Bergstation der Crostebahn den Weg 305 in südlicher Richtung zum Einastieg mit Tafel auf 2726m (1:30h). Zu Beginn des Steiges auf leicht ansteigendem Band vorbei an Gamsscharte zum höchsten Punkt (2905m). Abkletterei bis zur Nordseite der Cima Sella. Man folgt der Markierung weiter, hält sich links auf 305 und gelang zu einer Leiternreihe. Dann hinunter zur Bocca di Tuckett. (1:45h).

**Teil 2 Sentiero Bocchette Alte:** Zuerst gestuft über Absätze zu einer langen Leiter. Danach zum Garbari Band. Über Schrofen und Bänder (I-) zum Ende des Bandes und über eine Leiternrinne in eine Schlucht

Dann über Bänder zum höchsten Punkt (3020m). Dort über Leitern zu einem Spreizschritt. Dann über die lange Leiter „Scala degli Amici“ zu einem Plateau auf 3004m. Zu einem Band hinab. Eine Querung und Leitern leiten den Abstieg ein bis zu Abzweigung Bocca die Massodi. Über den Sentiero Detassis über eine fast 100m lange Leiternreihe abwärts bis zu einem Spalt. Dann in 20 min zu Rifugio Alimonta. (4:30h)

Gesamtaufstieg 1200 Hm, Gesamtgehzeit 8:30h

**3.Tag** Rifugio Alimonta – **Bocetta di Campanile Basso** – Rifugio Pedrotti-Tosa  
Via delle Bocchette Centrale

Vom Rifugio Alimonta zur Bocca degli Armi (2749m). Nach dem Einstieg in die Scharte auf einen Vorbau mit vielen kurzen Leitern. Spreizschritt auf ein Felsband, queren einer Schlucht, dann auf langem Band zur Scharte am Campanile Basso. Gestuft im Schutt zur Bocetta di Campanile Basso. Auf einem Bandsystem kurz ansteigend über eine Gehpassage zu einer Leiter. Auf ein langes Felsband hinab. Horizontal auf die Bocca di Brenta zu. Dann über eine steile Leiter zum Ende des Streiges im Blockgelände. Über die Markierung 305 zur Bocca di Brenta. Auf dem Weg 318 über ein schmales Band zum Rifugio Pedrotti-Tosa (2483m).



Gesamtaufstieg 420Hm, Gesamtgehzeit 4:30h

**4.Tag** Rifugio Pedrotti-Tosa – **Bocca d'Ambiez** – Rifugio XII Apostoli



Sentiero Brentai/Sentiero dell'Ideale  
 Vom Rif. Pedrotti auf dem Weg 304 auf der Ostseite der Cima Tosa über breit Bänder zum Einstieg (1:30h). Nach einer kleinen Holzbrücke zu einem Band. Dann auf eine Leiter. Nach einem weiteren Bandsystem Abstieg zum d'Ambiez Gletscher. Über gestuftes Gelände weiter abwärts bis zu einer Aluleiter. Kurz über den Gletscher abwärts, dann rechtshaltend (Weg 304) unter die Bocca d'Ambiez. Am linken Rand auf einen Absatz. Auf Bändern über eine nicht versicherte Passage zu einer Rampe, die in eine Scharte aufsteigt. In der Scharte rechts zu einer langen Leiter hinunter zu dem Rest des Camosci Gletschers. Über den Gletscher auf dem Weg 304 zu einer Scharte.

Von dort in 1:15 h zum Rif. XII Apostoli absteigen.

Gesamtaufstieg 700Hm, Gesamtgehzeit 6:00h

**5.Tag** Rifugio XII Apostoli – Parkplatz Val d'Agola  
Gesamtabstieg 1150Hm, Gesamtgehzeit 3:00h

**Zusammenfassung**

	<b>Zeit</b>	<b>Aufstieg</b>	<b>Abstieg</b>	<b>Schwierigkeit</b>
1. Tag	2:00 h	600 HM	-----	T2
2. Tag	8:30h	1200 HM	900 HM	B/C
3. Tag	4:30 h	420 HM	520HM	B/C
4. Tag	6:00h	700 HM	700 HM	B/C
5. Tag	3:00h	----	1100 HM	T2

## Neue Wanderskala

	Wege, Gelände	Anforderungen	Referenztouren
<b>T1</b> Wandern	Weg gut gebahnt. Falls nach SAW-Normen markiert: gelb. Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr.	Keine, für Turnschuhe. Orientierung problemlos, auch ohne Karte möglich.	Männlichen - Kleine Scheidegg, Hüttenweg Jurahaus, Cabane Mont Raimeux, Strada Alta Leventina, Vermigelhütte.
<b>T2</b> Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trasse. Falls SAW-konform markiert: weiss-rot-weiss. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.	Wildhornhütte, Bergseehütte, Täschhütte ab Täschalp, Passo Campolungo, Capanna Cristallina von Ossasco.
<b>T3</b> anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht falls markiert: weiss-rot-weiss. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.	Hohtürli, Sefinenfurgge, Fründenhütte, Grosser Mythen, Pizzo Centrale vom Gotthardpass.
<b>T4</b> Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Falls markiert: weiss-blau-weiss. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann Rückzug schwierig werden.	Schreckhornhütte, Dossenhütte, Mischabelhütte, Übergang Voralphütte-Bergseehütte, Vorder Glärnisch, Steghorn (Leiterli), Piz Terri, Pass Casnile Sud.
<b>T5</b> anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Falls Route markiert: weiss-blau-weiss. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen, Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr.	Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpin Erfahrung und elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.	Cabane Dent Blanche, Büttlasse, Salbitbiwak, Sustenjoch Nordflanke, Bristen, Pass Cacciabella.
<b>T6</b> schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Meist nicht markiert. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr.	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpin Erfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpine technischen Hilfsmitteln.	Niesengrat (Fromberghorn Nord), Glärnisch Guppengrat, Via alta della Verzasca.

## Erklärung der Schwierigkeitsskala

<b>A Leicht</b>	
Wege, Zustieg	Einfach, kritische Passagen gesichert, gut markiert.
Gelände	Ausreichend Griffe und Tritte, wenig steil, nur kurze, ausgesetzte Stellen. Begehung wäre meist auch ohne Sicherung möglich.
Sicherung	Drahtseil, Ketten, Leitern, Brücken, Eisenklammern, Tritthilfen in einer Kombination, die ein sicheres, wenig anstrengendes Klettern erlauben
<b>B Mittel</b>	
Wege, Zustieg	Einfach bis alpin, ausgesetzte Stellen gesichert, gut markiert
Gelände	Flaches und steiles Terrain im Wechselspiel. Anstrengende und kraftraubende Passagen wechseln sich mit leichten, erholsamen ab. Gute Stand- und Rastplätze.
Sicherung	Drahtseil, Leitern, Brücken, Eisenklammern, Tritthilfen in einer Kombination, die gegenüber dem Grad A mehr Körperbeherrschung verlangt.
<b>C Schwierig</b>	
Wege, Zustieg	Alpin, Trittsicherheit und Orientierungsvermögen sind Voraussetzung.
Gelände	Steiles Terrain, ausgesetzte Passagen und senkrechten Stellen. Tritte und Griffe sind klein. Anstrengende und Kraft raubende Passagen sind die Regel.
Sicherung	Drahtseil, Leitern, Brücken, sparsamer Einsatz von Eisenklammern und Tritthilfen. Die Kombination erfordert mehr Kraft und Mut.
<b>D Sehr Schwierig</b>	
Wege, Zustieg	Alpin, Trittsicherheit und Orientierungsvermögen sind Voraussetzung. Kurze Freikletterstellen leichten Grades ohne Sicherungsmöglichkeit können vorkommen.
Gelände	Felsgelände extrem! Ausgesetzt, überhängende Stellen. Anstrengende und kraftraubende Passagen sind die Regel. Nur für erfahrene KlettersteiglerInnen.
Sicherung	Drahtseil, Leitern, Brücken, kaum Eisenklammern und Tritthilfen. Auch schwierige Stellen sind oft nur mit dem Drahtseil gesichert.
<b>E Extrem</b>	
Wege, Zustieg	Alpin, Trittsicherheit und Orientierungsvermögen sind Voraussetzung. Kurze Freikletterstellen leichten Grades ohne Sicherungsmöglichkeit können vorkommen.
Gelände	Felsgelände extrem! Ausgesetzt, überhängende Stellen. Gespickt mit anstrengenden und kraftraubenden Passagen. Nur für erfahrene, gut trainierte KlettersteiglerInnen.
Sicherung	Meist nur durchgehendes Drahtseil, kaum Leitern und Brücken. Tritthilfen nur in Ausnahmefällen. Selten Notausstiege.